

Krankenversicherung??

Beitrag von „Traurig2013“ vom 14. Juni 2013 15:34

[Zitat von kerstin82](#)

ich habe noch eine Frage: wie versichert man sich als Referendar eigentlich am günstigsten und besten? Gibt es die Möglichkeit in der gesetzlichen Krankenkasse zu bleiben oder muss man zwingend in eine private wechseln, was sind so eure Erfahrungen?

Einige private KV bieten eine Versicherung für Referendare. Danach kann man wieder in die gesetzliche wechseln, was jedoch sehr aufwendig ist.

In der gesetzlichen KV ist man dann freiwillig gesetzlich versichert und der Beitrag richtet sich nach dem Einkommen. Dort läuft dann aber alles weiter so ab wie bisher (Krankengeld, Kostenübernahme teilweise usw.).

Die Höchstgrenze bei der freiwillig gesetzlichen Versicherung beträgt 680 € bei einem Jahreseinkommen über 50.000 € und steigt dann nicht mehr, wobei das Schulamt (Senat) einen Zuschuss gewährt, der beantragt werden muss. Man erhält bei 680€ Beitrag ca. 280€ vom Arbeitgeber, zahlt also maximal 400 €, egal wieviel man verdient und wie krank oder wie alt man ist. Während des Referendariat muss man mit ca. 180€ monatlich für die freiwillig gesetzliche KV (auch bei der AOK) rechnen.

Bei der privaten KV sieht es etwas anders aus. Dort spielt die Gesundheit und das Alter eine große Rolle. Man muss auch alles erst verauslagern und bekommt dann das Geld wieder, wenn man die Rechnungen eingereicht hat bei der privaten KV und der Beihilfe (die man im Beamtenstatus beantragen kann). Du müsstest also deine Zahnarztrechnung erst einmal komplett bezahlen, nicht nur den Zuzahlungsbetrag. Dann reichst du die Rechnung bei der privaten KV ein und erst mit der Bestätigung, wieviel die private KV übernimmt, kannst du dann noch die Beihilfe beim Schulamt (Senat) beantragen.

Wenn man jung und gesund ist, sind die Beiträge bei der privaten KV sicher günstiger.

Wenn man dann als Lehrer (egal ob angestellt oder verbeamtet) in der privaten KV ist, kommt man dort nicht mehr raus und um so älter und kranker man wird, um so teurer wird die Versicherung. Nur für den Fall der Arbeitslosigkeit und einer neuen Anstellung in einer versicherungspflichtigen Arbeit kann man wieder zur gesetzlichen KV wechseln.

Ich selbst bin in der freiwillig gesetzlichen Versicherung und habe es nicht bereut, denn ich bezahle jetzt mit über 50 Jahren weniger als meine gleichaltrigen Kollegen in der privaten KV und habe nicht den ganzen Stress, dass man mal schnell 7000€ beim Zahnarzt bezahlen muss und dann der Erstattung fast ein ganzes Jahr lang hinterherrennt.

Ich hoffe, dass dir meine Hinweise bei deiner Entscheidung geholfen haben.